

Erasmus-Staff-Exchange an der Universitat Politècnica de València

Am 2. und 3. Mai 2018 habe ich im Rahmen des ERASMUS+ Staff-Exchanges die Universitat Politècnica de València (UPV) besucht. Die UPV gehört mit ihren ca. 30.000 Studierenden (ca. 10.000 weiblich, 20.000 männlich) zu den größten Hochschulen Spaniens. Jedoch wurde sie erst 1971 gegründet und weist damit eine wesentlich kürzere Geschichte auf als die FAU. Mein Programm gestattete mir Eindrücke in viele Bereiche der UPV, bspw. eine umfangreiche Führung über den im Jahre 2010 neu errichteten Campus am Rande der Stadt.

Primär lag der Fokus jedoch auf Kontakten und Erfahrungsaustausch im Bereich der „Student Services“. Wegen kurzfristiger personeller Veränderungen war ein Treffen mit der Leitung der Abteilung „Student Services“ leider nicht möglich. Die entsprechenden Einblicke in die Studierendenverwaltung sowie die Gestaltung und Durchführung der Bachelor- und Masterstudiengänge sowie der PhD-Programme wurden mir jedoch vom Leiter der PhD-Programme vermittelt, welcher bis zu einer kürzlich erfolgten Umstrukturierung der „Student Services“ mit seinem Aufgabengebiet ebenfalls Teil dieser Abteilung war.

1. „Student Services“ an der UPV

Ein großer Unterschied zur Gliederung der Student Services an der UPV im Vergleich zu derjenigen der Abteilung Lehre und Studium an der FAU besteht darin, dass es keine übergreifende Zuständigkeit für die einzelnen Bereiche Prüfungs- und Studierendenverwaltung gibt, sondern die Unterscheidung der Zuständigkeiten primär nach den einzelnen Abschlussgraden (Bachelor, Master und PhD) erfolgt. Für jede der 14 Schools und Faculties erfolgt die Verwaltung dann wiederum separat. Darüber hinaus gibt es weitere „Units“, die jeweils für die Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen sowie die Abwicklung von Stipendien und die Ausstellung der Abschlussdokumente zuständig sind.

2. Allgemeine Voraussetzungen und Studienbedingungen

Die Studiengänge an der UPV orientieren sich am Bologna-Prozess. Bachelorstudiengänge umfassen in der Regel 240 ECTS-Punkte, Masterstudiengänge wiederum 60 ECTS-Punkte. Daran kann sich dann ein PhD-Programm anschließen, welches in der Regel drei bis fünf Jahre dauert. Derzeit gibt es jedoch Bestrebungen, den Umfang der Bachelorstudiengänge auf 180 ECTS-Punkte zu reduzieren und denjenigen der Masterstudiengänge auf 120 ECTS-Punkte anzuheben, damit die staatlichen Hochschulen im Vergleich zu den privaten Hochschulen, deren Bachelorstudiengänge in der Regel nur 180 ECTS-Punkte umfassen, wettbewerbsfähig bleiben. Dies ist insoweit interessant, als es sich für die UPV um eine Rückkehr zur alten Studienstruktur handeln würde. Vor der Umstellung auf das Bachelor-Master-System bestand die Studienstruktur an der UPV aus einem sog. 1st und 2nd Cycle (Diplomatura Ing. Técnica, 3 Jahre und Licenciatura Ingeniería, 2 Jahre).

Ein Unterschied besteht bei der Bewerbung um Studienplätze primär für die Bachelorstudiengänge. Insoweit ist alles wesentlich stärker an den Leistungen des Schulabschlusses orientiert. Die Bewerberinnen und Bewerber können sich für bis zu 20 Studiengänge bewerben, gestaffelt nach ihrer Präferenz. Die Zulassung erfolgt dann ähnlich dem Prinzip des Numerus Clausus in Deutschland.

An der UPV gibt es derzeit 30 Bachelor- und 73 Masterstudiengänge sowie 30 PhD-Programme.

Das Studium ist – anders als in Deutschland – nicht kostenlos. Die Studierenden zahlen im Rahmen eines Bachelorstudiengangs je nach Umfang der experimentellen Ausrichtung desselben zwischen 17,60 € und 23,85 € pro ECTS-Punkt. In Masterstudiengängen sind es 46,20 €. Ein Bachelorstudium an der UPV kostet daher in der Regel 1.500 € pro akademischem Jahr, ein Masterstudium ca. 2.800 €. Die Kosten werden dabei zentral von der Regierung festgelegt.

Das Studium selbst ist etwas stärker strukturiert als an der FAU und es erfolgt eine Erfolgskontrolle. Die Studierenden müssen sich in einem akademischen Jahr für Kurse im Umfang von 40 ECTS-Punkten verbindlich anmelden und mindestens 12 ECTS-Punkte davon tatsächlich erwerben, um weiter studieren zu dürfen. Das Bestehen der Kurse des ersten Semesters innerhalb der ersten beiden Semester ist dabei ebenfalls Voraussetzung für das Weiterstudium. Auch müssen innerhalb von zwei Jahren mindestens 50% der Kurse bestanden werden; anderenfalls erfolgt eine Exmatrikulation.

Die Anmeldung zu den einzelnen Kursen, welche im Übrigen fast alle anwesenheitspflichtig sind, erfolgt ebenfalls nach dem Leistungsprinzip. Die Anmeldung ist online-basiert und das Portal wird gestaffelt geöffnet. In den ersten beiden Stunden steht die Anmeldung nur denjenigen zur Verfügung, die zu den besten 10% ihres Jahrgangs gehören. Danach werden im zwei-Stunden-Takt weitere Studierendengruppen hinzugeschaltet. Auch wenn das System selbst an der UPV umstritten ist (es sei ungerecht), so hat es sich laut Aussage meines Kontakts dennoch mehr als bewährt. Keine andere Maßnahme habe so sehr zur Verbesserung der Leistungen beigetragen wie die Einführung des leistungsbasierten Anmeldeverfahrens. Die Aussicht, durch schlechte Leistungen erst später Zugriff auf die Anmeldung zu erhalten, wenn keine Plätze mehr in den „guten“ und „beliebten“ Kursen verfügbar sind, fungiert offenbar als starker Motivationsmotor.

Der im Jahre 2010 neu eingeweihte Campus am Rande der Stadt (ca. 50 Min. zu Fuß vom Zentrum, ca. 15 Min. zu Fuß zum Strand) lässt keine Wünsche der Studierenden unberücksichtigt. Neben den für das Studium erforderlichen Einrichtungen (Bibliotheken, Hörsäle etc.) ist der Campus durch eine großflächige Grünbepflanzung sehr freundlich und einladend gestaltet. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Sport- und andere Freizeitangebote (bspw. ein Gebäude mit Kinosaal, Computer- und Brettspiele etc.) sowie eine Apotheke, eine Bank und mehrere gastronomische Einrichtungen.

3. Stadt

Wie auch der Campus der UPV so ist die Stadt insgesamt sehr grün. Besonders sehenswert ist das trockengelegte ehemalige Flussbett, welches quasi zu einem großen Park umfunktioniert worden ist und sich über die gesamte (Innen-)Stadt erstreckt (ca. 45 Min. mit dem Rad von einem Ende zum anderen). Es gibt Spielplätze und andere Freizeit- und Sportangebote sowie separate, teilweise etwas höher gelegene Radwege, die traumhafte Blicke über die Stadt ermöglichen.

Erlangen, den 8. Mai 2018

Silke Bergmann

Ein paar Eindrücke meines Aufenthalts....

Campus:



Innenstadt



Ehemaliges Flussbett

